

TEXTE FÜR EINE HÄUSLICHE FEIER DES PFINGSTSONNTAGS 31.5.2020

Liebe Gemeindemitglieder, in den letzten Wochen hat die Pfarre St. Gregor von Burtscheid nach dem Lockdown im Zuge der Corona-Pandemie die öffentlichen Gottesdienste wieder aufgenommen. Dennoch möchten wir Sie bitten, vorsichtig auf die Öffnungsmaßnahmen zu reagieren und im Zweifelsfall (vor allem, wenn Sie der Risikogruppe angehören) lieber zu Hause zu bleiben. Auch heute wollen wir Ihnen mit diesen Texten eine Anregung geben, wie Sie zu Hause im engsten Kreis den Pfingstsonntag feiern können. Die biblischen Lesungen sind durch Texte aus anderen Quellen ergänzt. So können wir auch in verschiedenen Häusern gemeinsam miteinander den Sonntag feiern.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Pfingsten war im Alten Bund ein Erntefest; für uns ist es das Fest des Heiligen Geistes, die Vollendung und Bestätigung von Ostern. Durch den Heiligen Geist wissen wir: Jesus lebt, er ist der Christus, der Herr. Das bezeugt die glaubende Gemeinde durch ihre Existenz und Lebenskraft, „jedem Einzelnen aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt“.

Kyrie

Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis. Kyrie eleison

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen. Christe eleison

Der Heilige Geist ist uns gegeben. Kyrie eleison

Gloria: Lied aus dem Gotteslob (z.B. 347 oder 383)

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott,

durch das Geheimnis des heutigen Tages heiligst du deine Kirche in allen Völkern und Nationen. Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphýlien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Antwortpsalm

Preise den Herrn, meine Seele! / Herr, mein Gott, überaus groß bist du! * Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, * du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.

Wie zahlreich sind deine Werke, Herr, / sie alle hast du mit Weisheit gemacht, * die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Da ist das Meer, so groß und weit, * darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere.

Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, / nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin * und kehren zurück zum Staub.

Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen * und du erneuerst das Angesicht der Erde.

Die Herrlichkeit des Herrn währe ewig, * der Herr freue sich seiner Werke.

Möge ihm mein Dichten gefallen. * Ich will mich freuen am Herrn.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus.

Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Sequenz

Komm herab, o Heilger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!
Halleluja.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Pfingstliche Unruhe

Die beiden „Elemente“, die in der Pfingstgeschichte als die Begleiterscheinungen und Symbole des Heiligen Geistes erscheinen, Sturmwind und Feuer, sind die unheimlichsten unter allen Elementen, und sie lassen nichts, was sie ergreifen, an seinem Ort und in seinem Zustand...

Wer an den Heiligen Geist als die schöpferische Aktivität Gottes glaubt und in diesem Glauben um das Kommen dieses Geistes bittet, der muss wissen, dass er damit die göttliche Störung herbeiruft und sich dafür offen hält, dass Gott ihn stört in seinem „Besitz“, in seinen Gewohnheiten, auch seinen Denkgewohnheiten, wenn sie nicht mehr dafür taugen, ein Gefäß der heilsamen Unruhe und der aufregenden Wahrheit zu sein.

Wer also bittet: „Komm, Heiliger Geist!“, muss auch bereit sein zu bitten: Komm und störe mich, wo ich gestört werden muss.

Credo: Apostolisches Glaubensbekenntnis GL 3,4 oder Lied GL 806

Fürbitten

Jesus lebt bei Gott und ist zugleich den Menschen ganz nah. Wie die Jüngerinnen und Jünger sind wir versammelt und bitten um den Geist, den Jesus versprochen hat.

Wir bitten um deinen Geist und seine Weisheit für alle, die in diesen Tagen wichtige Entscheidungen treffen müssen im Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Freiheit der Menschen und vielen anderen Werten.

– *(kurze Stille)* – Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir bitten um den Geist der Einsicht für alle, die sich eingeengt fühlen oder es sind, um sich selbst und viele andere zu schützen.

– *(kurze Stille)* – Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir beten um den Geist des Rates für die Expertinnen und Experten, deren Kompetenz jetzt gefragt ist und hilfreich sein kann; und für alle, die sich auf sie verlassen müssen.

– *(kurze Stille)* – Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir beten um den Geist der Stärke für alle in der Pandemie Erkrankten und Infizierten; für die Menschen, die bis an den Rand ihrer Kräfte für sie sorgen – und für die vielen, die zu Hause und in der Nachbarschaft gefordert sind.

– *(kurze Stille)* – Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir bitten um den Geist der Erkenntnis für alle, die immer noch fragen, ob und warum die Welt wirklich in der Krise ist – aktuell durch Corona und schon lange durch den rasanten Klima-Wandel.

– *(kurze Stille)* – Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir bitten um den Geist der Frömmigkeit und des Glaubens für alle Menschen, die über ihr Leben nachdenken und dankbar sind für Gottes gute Gaben und die ganze Welt.

– *(kurze Stille)* – Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir beten um den Geist, der Ehrfurcht und Respekt einflößt vor Gott und den Menschen in Familie und Nachbarschaft, in diesem Land und in der Ferne.

– *(kurze Stille)* – Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Gottes Geist der Weisheit und Einsicht, des Rates und der Stärke, der Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht: deine Kraft hält die Welt am Leben und macht uns fähig zur Liebe. Wir danken dir und dem Vater, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Vaterunser

Gebet

Herr, unser Gott, erhalte deiner Kirche deine Gnade, damit die Kraft aus der Höhe, der Heilige Geist, in ihr weiterwirkt, sie erfüllt und sie führt bis zur Vollendung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Texte des Pfingstsonntags, 31.5.2020, Lesejahr A: Apg 2,1–11; Ps 104; I Kor 12,3b–7.12–13; Joh 20,19–23
Fürbitten: Altfried G. Rempe (Bistum Trier)

Andere Texte: www.erzabtei-beuron.de (Tagesimpuls)